



10.09.2009

<http://www.heute.de/ZDFheute/inhalt/2/0,3672,7621378,00.html>


ZDF, Mirjam Wlodawer

Das Geschäft mit dem Kaffeesatz

Wahrsagerei am Bosphorus

von *Mirjam Wlodawer*

Eigentlich verbietet der Islam den Blick in die Zukunft, doch die Neugier setzt sich über die Verbote des Glaubens hinweg. In Istanbul's Szeneviertel Taksim stehen die Leute Schlange, um sich ihre Zukunft aus dem Kaffeesatz lesen zu lassen.

Auf der Istanbuler Istiklal Straße geht es zu wie auf einem Jahrmarkt. Hunderte von Menschen drängen sich die Fußgängerzone entlang, türkische Musik dröhnt aus den Geschäften, und Restaurants stellen ihre dampfenden Gerichte in großen Fenstern zur Schau. Doch nicht nur die Geschäftsbesitzer, Köche und Losverkäufer kämpfen um jeden Kunden, auch die Wahrsager haben Istanbul's Shoppingmeile für sich entdeckt. Junge Männer halten den Menschenmassen Schilder entgegen, um Neugierige in das Labyrinth der Seitengassen zu locken. Dort leuchten die bunten Neonschriften der Fal-Cafes den Besuchern verführerisch entgegen.

Die Renaissance des Fal

Kaffeesatzlesen hat eine lange Tradition im Orient. Dennoch drohte der türkische Mokka vor ein paar Jahren in Vergessenheit zu geraten, die Jugend trank lieber Nescafe und Capuccino. Erst als ein paar Fal-Cafes sich in den verwinkelten und heruntergekommenen Seitenstraßen der Istiklal Straße niederließen kam der türkische Kaffee wieder in Mode.

Tasula hat die Renaissance des Kaffeesatzlesens miterlebt. Die korpulente Frau in den engen Leggings liest seit mehr als zwanzig Jahren ihren Kunden aus dem Kaffeesatz. Die Nachfrage ist groß, so mancher wartet, nachdem er seine Mokkatasse geleert hat, erst einmal eine halbe Stunde, um von der Wahrsagerin zu erfahren, wie es um seine Zukunft bestellt ist. Riza und Haydar sind geduldig, vom Straßenhändler haben sie sich ein paar Nüsse gekauft und die kleinen Mokkatassen umgedreht auf die Untertassen gestellt. In den vielen braunen Rinnsalen, die der Kaffee hinterlassen hat, wird Tasula später



ZDF, Mirjam Wlodawer
Kaffeesatz: Fal-Cafe
"Kapriß"

ihre Zukunft vorhersagen. Glauben sie daran? Riza winkt ab, es sei alles nur ein Zeitvertreib, meint er, nur sein Neffe Haydar habe vor ihrem Rückflug nach Deutschland noch unbedingt in das Fal-Cafe gewollt.

Mr. Kaffeesatz

Braungebrannt, muskulös und mit schmal gezupften Augenbrauen posiert Mustafa vor der Kamera. Er liebt das Rampenlicht, bis vor kurzem arbeitete er als Tänzer in den Istanbuler Clubs. Doch als er vor vier Wochen zu Tasula kam, um sich in die Tasse schauen zu lassen, da habe die Wahrsagerin nicht nur den Namen seines Ex-Freundes gewußt - sondern ihn sogar aufgefordert, ihr aus dem Kaffeesatz zu lesen.



ZDF, Mirjam Wlodawer
Mustafa in Aktion

Offenbar erfolgreich. Tasula machte ihm das Angebot, in ihrem Cafe anzufangen. Nun ist das "Kapriß" Mustafas Bühne. Tag für Tag sitzt er hier und liest den Kunden aus den Mokkatassen. In der Wasserschüssel, in der er die Zukunft seiner Kunden erblickt, liegt - um übersinnliche Energie zu bündeln - einer seiner glitzernden Ohrstecker.

Wahrsagen als Therapie

Die 45jährige Beamtin Pinar besucht regelmäßig die Istanbuler Fal-Cafes. Ihre beiden Töchter begleiten sie oft, denn auch die Jugend kann sich der Faszination des Kaffeesatzlesens nicht entziehen. Vor allem die Jungs, sagt die 16jährige Burcu, gehen manchmal jede Woche in ein Fal-Cafe, um zu erfahren, wie ihre Chancen bei den Mädels stehen.

Burcus Mutter glaubt allerdings weniger an die magischen Fähigkeiten der Wahrsagerinnen, als an deren zwischenmenschliches Gespür. Während sie aus ihrer Mokkatasse trinkt, erzählt sie, dass das Gespräch mit der Wahrsagerin für sie so etwas wie eine kleine Psychotherapie sei...

So wie ihr geht es vielen Kunden. Die meisten Leute kommen zu uns weil sie ein Problem haben, sagt Mustafa, manche sogar mehrmals die Woche. Dann gewähren sie dem Wahrsager nicht nur einen Blick in ihre Tasse, sondern auch in ihre Seele. Die Fal-Cafes freuen sich über den wachsenden Umsatz.